

30.05.2005

## **Politische Erklärung des Bezirksverbandes Ost (Lichtenberg/ Marzahn-Hellersdorf) der WASG Berlin**



Zur angekündigten Neuwahl des Bundestages und der damit verbundenen Debatte um ein neues Linksbündnis erklärt der Vorstand des Bezirksverbandes Ost (Lichtenberg/ Marzahn-Hellersdorf) der WASG Berlin:

Der Bezirksverband Ost der WASG Berlin wird für die Bundtagswahl im Herbst keine eigenen Direktkandidaten nominieren. Wir rufen alle, die eine Linke Kraft im Bundestag als Korrektiv der neoliberalen Politik der Bürgerlichen Parteien wollen, dazu auf, ihre Erststimme Petra Pau (PDS/ Wahlkreis Marzahn-Hellersdorf) bzw. Gesine Löttsch (PDS/ Wahlkreis Lichtenberg) zu geben.

Dieser Aufruf ändert nichts an unserer kritischen Haltung gegenüber der Politik der Berliner PDS, die wir weiter aufrechterhalten und auch weiter deutlich vorbringen werden.

Unser Aufruf gilt unabhängig davon, ob es zu einem gemeinsamen Wahlantritt von WASG und PDS kommt. So sehr ein gemeinsamer Wahlkampf der politischen Linken zu wünschen ist, hat eine gemeinsame "Linkspartei" nur unter bestimmten Bedingungen eine Chance. Die laufenden Verhandlungen werden zeigen, ob dies gelingt.

Es liegt jetzt an Mitgliedern der PDS, ob sie bereit sind, mit den Mitgliedern der WASG einen konstruktiven Dialog zu führen oder sich weiter in persönlichen Angriffen auf unsere Berliner Mitglieder zu ergehen und in schon teils diffamierenden Äußerungen der Berliner WASG die Politikfähigkeit absprechen wollen.

Die in den letzten Tagen gemachten Äußerungen von Stefan Liebich und Petra Pau entsprechen nicht unserem Verständnis von einem ehrlichen und offenen Umgang miteinander. Wir werden uns an einer solchen Form der Auseinandersetzung nicht beteiligen. Wir möchten die PDS daran erinnern, dass ihre Mitglieder sich jahrelang dagegen wehren mussten, pauschal als Altkommunisten und Stasispitzel beschimpft zu werden.

Im festen Glauben daran, dass es auch zahlreiche Mitglieder der Berliner PDS gibt, die der Politik ihrer Senatoren kritisch gegenüber stehen ohne dabei die Loyalität gegenüber Programm und Statut zu vergessen, fordern wir die Berliner PDS auf, mit den Mitgliedern der WASG Berlin den konstruktiven Dialog zu führen.

Wir sind, im Interesse eines starken und gleichberechtigten linken Bündnisses, dazu bereit und machen den ersten Schritt. Jetzt sind die Kolleginnen und Kollegen der PDS gefragt.

Kontakt: Sebastian Gerhardt (Bezirksvorstand, 0176 240 42 895)  
Helmut Geppe (Bezirkswahlkampfleiter, 030 992 85)